



Online-Veranstaltungsreihe der Landesbeauftragten:

„Der 1. August 1953 – Aufstand in Workuta“ Berichte über den Häftlingsstreik im GULag am Polarkreis

Online-Veranstaltung am 13. Juni 2023 von 17.00 bis 18.00 Uhr

Birgit Neumann-Becker:

„Ende September 1953 traten die Häftlinge in Workuta, einem der grausamsten GULAG-Lager in der Sowjetunion, in den Streik. Stalins Tod und die Nachrichten vom Aufstand am 17. Juni in der DDR hatte ihnen Mut gemacht, sich gegen die unmenschlichen Arbeitsbedingungen jenseits des Polarkreises zu wehren. Der Streik weitete sich schnell zu einem Aufstand aus. Als Vorsitzender der Lagergemeinschaft Workuta/ GULag Sowjetunion mit den Berichten der deutschen Rückkehrer aus dem GULag am besten vertraut ist Stefan Krikowski. Er wird über Auslöser, Akteure und Ausgang des der Öffentlichkeit weitgehend unbekanntes Aufstandes in Workuta informieren.“

In der Online-Veranstaltung „Der 1. August 1953 – Aufstand in Workuta“ am Dienstag, den 13. Juni 2023 von 17.00 bis 18.00 Uhr informiert Stefan Krikowski, Vorsitzender der Lagergemeinschaft Workuta / GULag Sowjetunion, von den Nachwirkungen des 17. Juni 1953 im Arbeitslager in Workuta.

Das sowjetische System der Arbeits- und Besserungslager, allgemein GULag genannt, durchliefen von den frühen 1920er- bis in die Mitte der 1950er-Jahre rund 20 Millionen Menschen aus dem gesamten sowjetischen Machtbereich. Als Folge des von Deutschland begonnenen Zweiten Weltkriegs befanden sich in den GULag-Lagern auch ca. 37.000 Deutsche. Bei seiner größten Ausdehnung umfasste der GULag rund 200 verzweigte Lager in den entlegensten Gebieten der Sowjetunion und oft sehr widrigen klimatischen Bedingungen. Die genaue Todeszahl ist nicht bekannt. Wissenschaftler gehen von einer Mortalitätsrate von 20 bis 30 Prozent der GULag-Insassen aus.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Online-Veranstaltungsreihe „SED-Unrecht: Aufarbeitung und Rehabilitierung in Sachsen-Anhalt kompakt in 60 Minuten“ statt. Vierzehntägig informieren bis zum 11. Juli Experten und Expertinnen zu Rehabilitierungs- und Entschädigungsmöglichkeiten und zu unterschiedlichen Bereichen der historischen Aufarbeitung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich zu einer Diskussion und Nachfragen zu diesen Themen einladen.

Interessierte können sich zu der Veranstaltung oder zur gesamten Veranstaltungsreihe anmelden, entweder per E-Mail unter veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de oder telefonisch unter 0391 – 560 1519. Der Zugangslink oder die Rufnummer für eine telefonische Teilnahme wird dann kurz vor der Veranstaltung zugesandt.